



# Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

## Termine in Stotternheim

- » Terminkalender Bürgerhaus
- » Freizeittreff Stotternheim
- » Deutscher Familienverband
- » Archäologische Grabfunde aus Stotternheim

Seite 2

## Wir in Schwerborn

- » 1150 Jahre Schwerborn: Die gute Wahl der Schwaben
- » Seniorenclub Schwerborn: Weihnachtsfeier mit gutem Zuspruch

Seite 3

## Ortsgeschehen

- » Der Kleingarten und das Wetter '25
- » Gemeinsam ins Jahr 2026 gestartet
- » PGH Bau Stotternheim 1958-1972 – 2. Teil

Seiten 6 & 7

## Ortsgeschehen

- » Der Kinder-KrimsKrams-Basar geht in die 3. Runde!
- » Erfolgsprojekt Seniorenpass

Seite 8

## Stadthaushalt: Investitionen & Baustellen

Mit dem Beschluss des Doppelhaushaltes 2026/27 am 17. Dezember 2025 hat der Stadtrat Erfurt wichtige finanzielle Grundlagen für die kommenden Jahre gelegt. Auch für Stotternheim enthält der Haushalt relevante Investitionen, die Chancen eröffnen, doch zugleich wirft er kritische Fragen auf.

Positiv hervorzuheben ist die Berücksichtigung der Freiwilligen Feuerwehr: Für die Dachsanierung des Gerätehauses sind 40.000 € eingeplant. Diese notwendige Maßnahme bleibt jedoch eine reine Bestandssicherung ohne weiterführende Perspektive. Deutlich umfangreicher fällt die Unterstützung für den Freizeittreff aus. Mit knapp 600.000 €, verteilt auf zwei

Jahre, kann ein zentraler sozialer Treffpunkt saniert werden. Angesichts der hohen Bedeutung für Kinder und Jugendliche ist diese Investition richtig und sinnvoll.

Im Bereich Straßenbau stehen über 500.000 € zur Verfügung, insbesondere für die Sackgasse. So wichtig diese Maßnahme ist, bleibt festzuhalten, dass der Investitionsbedarf im gesamten Ort weiterhin deutlich höher liegt. Einzelprojekte können strukturelle Defizite nur begrenzt beheben.

Ein zentrales Vorhaben ist die neue Schulsporthalle, für die insgesamt 9,2 Millionen € über drei Jahre eingeplant sind. Die geplante Vergabe 2026 und der avisierte Baubeginn geben Anlass zur Hoffnung. Kritisch bleibt jedoch die

starke Abhängigkeit von Bundes- und Landesmitteln, die Risiken für Zeitplan und Umsetzung birgt. Hier sind wir in Gesprächen mit den Landtagsfraktionen.

Besonders problematisch ist, dass für die alte Turnhalle keinerlei Mittel vorgesehen sind. Angesichts der intensiven Nutzung durch rund 500 Schülerinnen und Schüler sowie zahlreiche Vereine ist diese Entscheidung schwer nachvollziehbar. Defekte Sanitäranlagen und sanierungsbedürftige Umkleiden bleiben ungelöst.

Der Stadthaushalt 2026/27 setzt wichtige Impulse für Stotternheim, bleibt jedoch in zentralen Punkten hinter den tatsächlichen Bedarfen zurück.

Christian Maron

## AUF EIN WORT

### Gewaltphantasien

Wüsteste Gewaltandrohungen gibt es nicht allein in der Anonymität der Sozialen Medien, sondern auch im öffentlichen Raum, auch in Stotternheim. Da werden Hakenkreuze, das Symbol einer massenmörderischen Diktatur, an Wände geschmiert. Da wird Stotternheim auf einer Richtungsstafel als „NS-Dorf“ verunglimpft, wobei das O als Fadenkreuz ausgestaltet ist. Die „linksjugend [solid]“ titelt auf Aufklebern „Antifa ist Hammerarbeit“. Sie solidarisiert sich offensichtlich mit Gesinnungsgenossen, die mit Hämmern und anderem Schlagwerkzeug Menschen aufs Übelste zugerichtet haben, die sie als Neonazis ausmachte. Mancher mag es so sehen: Da verschaffen Zeitgenossen ihrer Wut unter Einsatz der Spraydose oder eines Aufklebers Luft oder wollen ihre kruden Überzeugungen mit möglichst provokanten Symbolen ausdrücken. Das griffe jedoch zu kurz. Zu oft führen Gewaltphantasien zur Gewalt. Die politisch motivierte Gewaltkriminalität ist nach den aktuellsten vorliegenden Zahlen von 2023 auf 2024 in Thüringen um knapp 40 % auf 226 Straftaten gestiegen.

Das Kokettieren mit Gewalt ist kein Kavaliersdelikt, und sie darf niemals zum Mittel der politischen Auseinandersetzung im Land werden. Die Verfahrensregeln des Grundgesetzes, die Menschenwürde und das staatliche Gewaltmonopol sollen gewährleisten, dass selbst bei grundsätzlichen Differenzen über das politisch Gebotene Raum bleibt, darüber zu streiten, ohne dass Blut fließt. Das ist das absolute Minimum des demokratischen und friedlichen Miteinanders. Wer Gewalt im Namen eines vermeintlichen Notwehrrechts das Wort redet, der kann sich nicht auf Demokratie und Menschenwürde berufen.

Karl-Eckhard Hahn

## Feuerwehren doppelt gefordert

Am 28. Dezember 2025 wurde die Freiwillige Feuerwehr Stotternheim um 15:07 Uhr zu einem Brandeinsatz alarmiert. Bereits auf der Anfahrt war eine dichte Rauchsäule über der Ortslage sichtbar. Die Feuerwehr Stotternheim traf als erstes Löschfahrzeug an der Einsatzstelle ein. Bei der ersten Lageerkundung an der Alperstedter Landstraße wurde ein 40 m³ großer Container festgestellt, der bereits in Vollbrand stand.

Der Besitzer gab an, dass im Container Dachpappe gelagert sei. Aufgrund dieser Information entschieden sich die Einsatzkräfte für den Einsatz von Schaum als Löschmittel. Der Einsatz dauerte bis in die Abendstunden an. Gegen 19:45 Uhr kehrten die Kräfte

ins Gerätehaus zurück, wo noch Nachbereitungsarbeiten durchgeführt wurden.

Währenddessen erfolgte um 20:00 Uhr eine erneute Alarmierung zur gleichen Einsatzstelle. Der Besitzer hatte ein Wiederaufflammen bemerkt. Auch diesmal traf die Feuerwehr Stotternheim als erste ein. Vor Ort wurde nun mitgeteilt, dass sich entgegen der ursprünglichen Aussage Elektroschrott im Container befände, vermutlich auch Batterien. Dies erklärte die erneute Brandentwicklung mit starker Rauchbildung.

Der Zugführer der Berufsfeuerwehr Erfurt entschied, das Brandmaterial kontrolliert abbrennen zu lassen, da weitere Löschmaßnahmen keinen nachhaltigen Erfolg versprachen. Zur Absicherung wur-



de das Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Marbach über Nacht zur Brandwache eingesetzt.

Mercedes Karari / Christian Maron



## Terminkalender Bürgerhaus

## Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim:

Ortsteilbürgermeister Christian Maron, Tel.: 0361/655-106733 oder 0176/24280684. Sprechzeiten nach vorheriger terminlicher Vereinbarung. Ortsteilbetreuerin Susann Harlaß, Tel.: 0361 655-1060, E-Mail: [ortsteile@erfurt.de](mailto:ortsteile@erfurt.de)

**Landfrauen:** Die Landfrauen treffen sich vierzehntägig am Donnerstag um 14.00 Uhr.

**Senioren:** Die Senioren treffen sich am 3. Dienstag des Monats, 14.00 Uhr zum Kaffee, Erfurter Landstraße 1. Anfragen an Frau Schubert, Tel. 70492.

**Lesezeit:** Jeden Donnerstag von

15.00 bis 17.00 Uhr kann in den Bücherschränken des Bürgerhauses gestöbert und mitgenommen werden.

**Kreativnachmittag:** Allein muss nicht sein – wir treffen uns donnerstags 15.00 Uhr im Bürgerhaus zum Unterhalten, Malen, Häkeln, Filzen u.v.m.

## Freizeittreff Stotternheim – Angebote Februar '26



Einfach QR-Code scannen und über Instagram informiert bleiben!!!

Ansonsten gerne auch Anfragen über WhatsApp: 0160-90756165

## Deutscher Familienverband Thüringen – Feb '26

## Familiennachmittage – basteln &amp; spielen für groß &amp; klein

donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr (Bürgerhaus Stotternheim)  
05.02. Spärbüchsen  
12.02. Faschingsbasteleien  
19.02. Familienyoga  
26.02. Ritterzeit

## Wo drückt der Schuh?

Wir beraten und helfen gern bei Problemen rund um das Thema Familie (donnerstags 13.00 – 15.00 Uhr & nach telefonischer Terminabsprache)



## Medienstammtisch für alle Generationen

Donnerstag 15.01.  
13.30 – 15.00 Uhr  
(Bürgerhaus Stotternheim)

## Krabbelgruppe

dienstags 9.30 – 11.00 Uhr  
(Kirch-Gemeindehaus STH)

**Information & Anmeldung unter:**  
Susanne Zwiebler  
Ländliche Familienbildung  
Tel: 0177 4773216  
Mail: [zwiebler@dfv-thueringen.de](mailto:zwiebler@dfv-thueringen.de)

*Wir freuen uns über Anmeldungen & Anregungen!!!*

Rechtsanwältin  
Claudia Hilpert  
Fachanwältin  
Insolvenz- und Sanierungsrecht

- Erbrecht
- Testamentsgestaltung
- Insolvenzrecht
- Vertragsrecht
- Forderungseinzug

[erfurt@hilpert-kanzlei.de](mailto:erfurt@hilpert-kanzlei.de)

**KANZLEI  
HILPERT**

Ammertalweg 7  
99086 Erfurt  
Tel. 0361 66344242  
Fax. 0361 66344244

[www.hilpert-kanzlei.de](http://www.hilpert-kanzlei.de)

## Museum zeigt Funde aus Stotternheim

Bis Ende März 2026 können Besucher im Eingangsbereich des Museums für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Humboldtstr. 11 in Weimar, eine kleine Präsentation ausgewählter Grabungsfunde zur Stotternheimer Urgeschichte anschauen. Der Eintritt ist frei.



Ausgrabungen, die im Jahr 2010 dem Bau des Logistikzentrums südlich von Stotternheim vorausgingen, brachten Fundstü-

cke ans Tageslicht, die auf eine reiche Besiedelungsgeschichte hinweisen. Die kleine Präsentation rückt Fundobjekte aus der so genannten Schnurkeramischen Kultur in den Fokus. Eine Kultur, die am Ende der Jungsteinzeit vor ca. 4500 Jahren bestand. Vier Vitrinen zeigen Funde aus vier Gräbern, eines davon war so reich ausgestattet, dass sogar von einem „Häuptlingsgrab“ die Rede ist.

Der Heimatverein Stotternheim steht seit längerem in Kontakt mit dem Museum und es ist dem Verein tatsächlich gelungen, diese Ausstellung nach Stotternheim zu holen. Voraussichtlich ab Mai 2026 können die Fundstücke der Schnurkeramischen Kultur in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses, Erfurter Landstr. 1 in Stotternheim, besichtigt werden. Weitere Infos folgen.

Annette Kornmaul  
(Mit Material des Museums)

## Kleingarten zu verkaufen

In der Kleingartenanlage "Zur Kornblume" in Stotternheim wartet immer noch ein liebevoll gepflegter Kleingarten (ca. 500 m<sup>2</sup>) zum Verkauf.

Kontakt: Frau Lendrich, Erfurter Landstraße 93, 99095 Stotternheim, Tel.: 036204/50752



Wenn wir Dir auch die Ruhe gönnen, so sind voll Trauer unsere Herzen. Dich zu sehen und nicht mehr helfen zu können waren unsere allergrößten Schmerzen.

**Marianne Seebauer**

geb. Thon  
\*02.06.1934 † 09.01.2026

In stiller Trauer  
Deine Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 24.02.2026, um 11:30 Uhr in der Trauerhalle in Stotternheim statt.

-Bestattung Bornkessel-

## Die gute Wahl der Schwaben

*1150 Jahre Schwerborn: Die ersten Häuser des heutigen Ortsteils Schwerborn errichteten vermutlich 100 Jahre v. Chr. Mitglieder des Stammes der Sueben, auf ihrer Suche nach Weide- und Ackerland.*

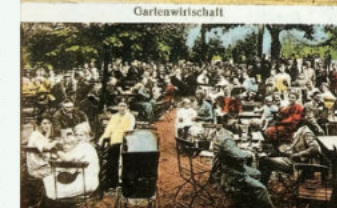
Ob es die sieben Schwaben waren, von denen die Gebrüder Grimm erzählten, wissen wir nicht. Doch bekannt ist, dass es Schwaben waren (die sich damals noch Sueben nannten), die etwa 100 v. Chr., also noch vor der Völkerwanderung, ihre nördlichen Siedlungsräume in Skandinavien, vermutlich Schweden, verließen, um im Süden neue Weidegründe und fruchtbares Ackerland zu finden. Der römische Geschichtsschreiber Tacitus (50-117 n. Chr.) nannte den Norden Europas „Subiae finis“ und die Ostsee „Mare Suebicum“ (Schwäbisches Meer).

Auf ihrem Weg ins heutige Schwabenland um Stuttgart gründeten sie im heutigen Thüringen mehrere Siedlungen. Einige Familien bauten ihre Häuser in der heutigen Gemarkung von Schwerborn und gaben der neuen Ansiedlung den Namen ihres Stammes „Sueben“, wie sich die Schwaben damals nannten. Und sie fügten Born hinzu, das für eine eingefasste Wasserquelle wie eine Quelle oder ein Brunnen stand: Suebenborn. Oder „Schwabeborn“. Im Laufe der Zeit änderten sich die Schreibweisen zu Suerbruno, Sueberbruno, Schwerbrun und schließlich Schwerborn. 876

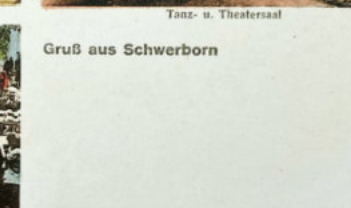
wurde Schwerborn erstmals erwähnt, im selben Jahr wie auch der Nachbarort Udestedt als „Odestat“ (abgeleitet von der germanischen Kultstätte „Odin-statt“, bzw. „Odin-Stätte“).

Schwerborn erlebte verschiedene Herrschaftswchsel. 876 gehörte Schwerborn zum Territorium des fränkischen Reiches. Eine spätere Erwähnung als „Suerbrun“ im Jahr 1266 verortet Schwerborn zum Herrschaftsbereich der Grafen von Gleichen und derer von Schwarzburg. Die Stadt Erfurt erwarb 1484 die Siedlung Schwerborn für 600 Gulden. Das Stadtgebiet von Erfurt umfasste damals ein circa 600 Quadratkilometer großes Landgebiet mit 85 Dörfern, fünf Burgen und einer Stadt. Die vollständige Herrschaft des Erfurter Rates über Schwerborn, verbunden mit einer Belehnung, fand 1662 statt. Kurz darauf verlor die Stadt im Jahre 1664 ihr gesamtes Landgebiet an den Kurfürsten von Mainz.

Im Zuge des Einmarsches von Napoleon fiel Schwerborn 1806 erneut an Frankreich. Der in Erfurt eingesetzte französische Marschall forderte gleich nach seinem Einzug von Stadt und Land mehrere Tausend Taler „Contributions“, wozu auch die Schwerborner



Schwerborner Postkarte 1925



Gruß aus Schwerborn

500 Taler zahlen mussten. Zum Ende der napoleonischen Herrschaft wurde auf dem Wiener Kongress der Ort ab 1815 dem Hause Sachsen-Weimar-Eisenach zugeschlagen und stand fortan unter der Regentschaft des Erbprinzen Carl Friedrich und der russischen Großfürstin Maria Pawlowna.

In der Zeit der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) blieb Schwerborn eine eigenständige Gemeinde. Das Dorf gehörte bis 1952 zum Landkreis Weimar und wechselte dann zum Kreis Erfurt. Nach der Deutschen Einheit erfolgte am 1. Juli 1994 die Eingemeindung von Schwerborn als Ortsteil der Stadt Erfurt.

Wenn man bedenkt, dass die Mitglieder des Stammes der Sueben, die den heutigen Ort Schwerborn gründeten, einen Ort für ihre Landwirtschaft suchten, für ihre Felder und ihre Nutztiere, und Schwerborn über Jahrhunderte hinweg vorrangig von der Landwirtschaft gelebt hat und auch heute noch Landwirtschaft hier betrieben wird, muss man den Gründern von Schwerborn vor über 2.000 Jahren ein gutes Auge für das Potential unserer Gegend zugestehen.

Bernd Kuhn

Gelungene Veranstaltung  
Seniorentreff Schwerborn: Weihnachtsfeier mit gutem Zuspruch

Das vergangene Jahr konnten wir mit unserer Senioren-Weihnachtsfeier am 17. Dezember 2025 in der Schwerborner Gaststätte „Zur Guten Quelle“ sehr gut abschließen. Rund 40 Gäste waren gekommen. Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass unser Pfarrer Jan Redeker gekommen war. Wir hatten viel Spaß und Freude, u.a. mit dem Programm der Kinder aus dem Schwerborner Kindergarten „Benjamin Blümchen“. Sehr lustig war der Auftritt des Alleinunterhalters UTE. Er hat

alle Anwesenden zum Lachen gebracht. Sowohl bei den Kindern, unserem Pfarrer als auch beim Alleinunterhalter UTE möchte ich mich im Namen des gesamten Seniorentreffs Schwerborn recht herzlich bedanken.

Im Namen aller Seniorinnen und Senioren möchte ich mich ganz herzlich auch bei unserem Ortsteilbürgermeister Bert Ludwig sowie dem Ortsteilrat für die bereitgestellten finanziellen Mittel bedanken. Ohne diese Zuwendung wäre so eine Veranstaltung

leider nicht mehr möglich. Ein weiterer Dank gilt dem Team der Gaststätte „Zur Guten Quelle“ für die schöne Ausgestaltung der Räumlichkeiten, die gute Bewirtung und die traditionelle Bratwurst vom Rost.

Für das laufende Jahr haben wir als Seniorentreff auch wieder einiges geplant, wie z.B. einen Ausflug, die Mithilfe zur Vorbereitung der Schwerborner Festwoche anlässlich des 1150. Jubiläums und vieles mehr.

Herzlichst, Renate Müller



EVANGELISCHE  
KIRCHGEMEINDEN  
ST. PETER UND PAUL

## GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 01.02., 10.00 Uhr**  
Gottesdienst in Stotternheim

**Sonntag, 08.02., 9.30 Uhr**  
Gottesdienst in Schwerborn

**Sonntag, 15.02., 9.30 Uhr**  
Gottesdienst in Stotternheim

**Sonntag, 22.02., 14.00 Uhr**  
Gottesdienst in Schwansee

**Sonntag, 01.03., 9.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl  
in Stotternheim

**Freitag, 06.03., 19.30 Uhr**  
Ökumenischer Gottesdienst zum  
Weltgebetstag in der katholischen  
Kirche St. Marien in Stotternheim  
(siehe Extra-Artikel)

**REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN**  
(außer in den Ferien oder an Feiertagen;  
alle Veranstaltungen finden im  
Gemeindehaus Stotternheim statt, so-  
fern nicht anders angegeben)

**dienstags**  
19.00 Uhr (ab 24.02.) Einladung  
zur Stille (siehe Extra-Artikel)

**mittwochs**  
19.00 Uhr (25.02.) Taizé-Projekt  
(Ort siehe Aushang/Internet)

**donnerstags**  
16.00 Uhr Musikalische Früher-  
ziehung Gruppe 1 (Minispatzen)  
17.15 Uhr Jugendchor (ab 5. Klasse)  
20.00 Uhr Walter-Rein-Kantorei

**freitags**  
15.30 Uhr Kinderchor (Maxispatzen)  
– ab Vorschulalter  
16.30 Uhr Musikalische Früher-  
ziehung Gruppe 2 (Minispatzen)  
19.30 Uhr (06.+27.02.) Offener  
Meditationsabend

## GEMEINDENACHMITTAGE

**Stotternheim:**  
**Mittwoch, 11.02., 14.00 Uhr**  
**Schwerborn:**  
**Donnerstag, 12.02., 15.00 Uhr**  
im Gasthaus „Gute Quelle“

KATHOLISCHE  
GEMEINDE ST. MARIEN

## GOTTESDIENSTE

**sonntags um 9.00 Uhr**  
Heilige Messe (außer 01.02.)  
**01.02.** Wort-Gottes-Feier

**Montag, 02.02., 18.00 Uhr**  
Heilige Messe in St. Josef  
zu Darstellung des Herrn

**Dienstag, 17.02., 16.30 Uhr**  
Wort-Gottes-Feier

**Mittwoch, 18.02., 18.00 Uhr**  
Heilige Messe in St. Josef  
zu Aschermittwoch

**Freitag, 06.03., 19.30 Uhr**  
Ökumenischer Gottesdienst zum  
Weltgebetstag (siehe Extra-Artikel)

**Montag bis Freitag, 16.30 – 17.30**  
**Uhr** offene Kirche (zum stillen Ge-  
bet und zur eucharistischen Anbe-  
tung)

**BESONDERE VERANSTALTUNGEN**  
**Dienstag, 17.02., 15.00 Uhr**  
Seniorentreff

**Freitag, 06.03., 19.30 Uhr**  
Weltgebetstag: Gottesdienst –  
Gespräche – nigerianisches Buffet

Im Gemeindehaus St. Josef treffen  
sich folgende Gruppen, zu denen  
auch Gemeindeglieder aus ande-  
ren Ortsteilen herzlich eingeladen  
sind:

**Montag, 02.02., 16.00 – 18.00 Uhr**  
Mehr-Generationen-Kreativkreis

**Mittwoch, 04.02., 17.00 Uhr**  
Bibelkreis

**Dienstag, 24.02., 19.30 Uhr**  
Ökumenische Bibelwoche im Mar-  
tini-Gemeindehaus (Nikolausstr. 8)

**Jeden Mittwoch, 19.00 Uhr**  
Chorprobe „Collegium Cantat“

**Jeden Donnerstag, 15.30 Uhr**  
Freies Spiele-Angebot mit dem  
Pixel Sozialwerk

Willkommen beim  
Weltgebetstag

Ein Gebet wandert über 24  
Stunden lang um den Erdball –  
und verbindet Frauen in mehr als  
150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Länder-  
grenzen hinweg engagieren sich  
Frauen beim Weltgebetstag dafür,  
dass Mädchen und Frauen überall  
auf der Welt in Frieden, Gerech-  
tigkeit und Würde leben können.

So entstand die größte Basisbe-  
wegung christlicher Frauen welt-  
weit. Lernen auch Sie die span-  
nende Bewegung des  
Weltgebetstags kennen!

Der Gottesdienst für den Welt-  
gebetstag 2026 mit dem Titel  
„Kommt! Bringt eure Last.“  
kommt aus Nigeria und wird am  
6. März 2026 auch bei uns in  
Stotternheim gefeiert.



## Bibelwort des Monats

*Monatsspruch Februar (5. Mose 26, 11): "Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat."*

Bei der Matthäus-Gemeinde in  
Schwäbisch Hall habe ich eine  
Andacht dazu gefunden, die mir  
hier als Vorlage dient: Wir alle le-  
ben vom Empfangen und Geben.

Niemand kann immer nur für sich  
haben. Aber wir können auch  
nicht alles allein erreichen. Zum  
Beispiel in der Landwirtschaft, da  
weiß man sehr wohl, dass wir  
nicht alles selbst schaffen kön-  
nen: da ist man u.a. vom Wetter  
abhängig. Wenn's zu wenig reg-  
net, kann die Frucht nicht gedei-  
hen. Wenn's zu viel regnet und  
die Sonne zu wenig scheint, reift  
die Frucht nicht so schön. Land-  
wirte wissen direkter, dass vieles  
nicht in unseren Händen liegt.

Freundliches Wetter ist ein  
Geschenk des Himmels. Und wer  
genauer nachdenkt, merkt, dass  
das nicht nur dort so ist. Auch in  
ganz zentralen Bereichen. In der  
Liebe. Wir können viel beitragen,

versuchen, machen, aber ob es  
gelingt – liegt es letztlich an uns?

Dieses Entscheidende, das wir  
nicht machen können, nennen  
wir Segen. „An Gottes Segen ist  
alles gelegen“ – das ist wahr.  
Nicht in der Weise, dass an uns  
überhaupt nichts liegen würde.  
Was wir machen können, sollen  
wir durchaus tun. Wenn der Bau-  
er nicht sät, wächst nichts, zu-  
mindest nichts Sinnvolles. Aber  
wenn der Himmel sich verschließt  
mit seinen Gaben, verdirbt alles.

Dieser Monatsspruch ist wert-  
voll, er stärkt die Freude. Und  
wenn ich mich freue, über das,  
was ich habe, kann ich gerne  
davon etwas abgeben. Paulus  
schrieb darüber an die Korinther:  
Einen fröhlichen Geber hat Gott  
lieb. (2.Kor. 9,7). Kennen Sie  
auch Leute, die gerne schenken?  
Weil sie dankbar oder fröhlich  
sind über alles Gute, das Gott  
gibt? Am liebsten sind mir Leute,

die dazu auch ein Geschenk an-  
nehmen können. Die einfach ein  
freies und fröhliches Herz dabei  
haben. Es ist die Geschichte, die  
Gott mit Menschen begonnen  
hat und immer wieder neu be-  
ginnt.

Unsere Geschichte wird immer  
da interessant, wo Begegnung ge-  
lingt, wo Neues aufbricht, wo  
Gott seinen Segen gibt. Zu dieser  
großen Geschichte Gottes dürfen  
auch wir gehören, da ist eine Be-  
wegung, zu der wir gehören. Im-  
mer wieder wirkt Gott herein. Vor  
37 Jahren waren es die Kerzen  
und Gebete in unseren Kirchen,  
die den mit keiner Waffenmacht  
aufzubrechenden eisernen Vor-  
hang überwand. Es ist gut, da-  
zuzugehören und mit einzustim-  
men in alte Bekenntnisse, die  
zeigen, dass diese Geschichte  
Gottes uralte ist und immer wieder  
neu weitergeht. Im Mittelpunkt  
stehen dabei allerdings nicht wir.

Wer sich als Teil dieser Bewe-  
gung sieht, wird nicht immer die  
Bestätigung brauchen, selbst  
wichtig zu sein oder im Mittel-  
punkt zu stehen. Nehmen wir uns  
also negative Ereignisse nicht im-  
mer persönlich, sondern lieber als  
Erfahrung. Denken wir positiv und  
vielleicht können wir uns dieses  
Jahr tatsächlich mehr freuen über  
das, was uns Gutes passiert.  
Schließlich: Der Sinn meines Le-  
bens hängt nicht daran, ob jeder  
Einzelne von uns gut rauskommt,  
sondern es ist gut, zu dieser guten  
und heilvollen Bewegung zu gehö-  
ren, zu der Geschichte Gottes mit  
den Menschen. Wir gehören zur  
Kirche Jesu Christi, Gott sei Dank,  
er weiß, woher wir kommen, wo  
wir jetzt stehen, und er führt auch  
zu diesem Ziel. Das hat sich immer  
wieder bewährt in seiner Geschich-  
te – Gott sei Dank. Na, wenn das  
kein Grund ist, fröhlich zu sein!

Bianca Wendt

## Einladung zur Stille zum Start ins Jahr 2026

Siehe, ich mache alles Neu!

Die Jahreslosung 2026: Einla-  
dung, der Hoffnung zu vertrauen  
und gleichzeitig die Herausforde-  
rung, sie in meinem eigenen Leben  
zu gestalten. Wie kann das gehen?

Wer dem auf die Spur kommen  
möchte, sei herzlich eingeladen.

In der Stille wollen wir uns  
diese Aussage der Hoffnung, die  
bereits vor fast 2000 Jahren nie-  
dergeschrieben wurde und bis

heute Herzen bewegt, einlassen.  
Gleichzeitig fragen, was sie für uns  
im Jetzt und Heute bedeutet und  
wie sie in unseren Alltag hinein-  
wirken kann.

Nebeneffekt: Wir werden sensi-  
bel für die Gegenwart und erfah-  
ren, bei unseren Treffen, dass Stil-  
le in Gemeinschaft möglich ist. Ja,  
dass sie dem Alltag neue Freude  
und Lebendigkeit verleihen kann.  
In unseren wöchentlichen Treffen

tauschen wir die Erfahrungen aus  
und bekommen neue Impulse.

Elemente:

Wir treffen uns als Gruppe ein-  
mal pro Woche zu einem inhaltli-  
chen Impuls, zur Einübung in die  
Stille und zum Austausch unserer  
persönlichen Erfahrungen.

Zu Hause reservieren wir uns  
täglich 10-20 Minuten, in denen  
wir uns Zeit zur persönlichen Stille  
nehmen. Dafür gibt es in jeder

Woche Anleitungen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Wann und wo?

24.02.-24.03.2026,  
jeweils dienstags 19.00 Uhr  
im Gemeinderaum der  
evangelischen Kirche STH  
Organisation und Nachfragen  
gern bei: Dr. Inge Leder  
Tel. 01797041313,  
E-Mail: [inge.leder@mail.de](mailto:inge.leder@mail.de)  
Um Anmeldung wird gebeten.

## KONTAKT

[www.kirche-stotternheim.de/kirchenmusik](http://www.kirche-stotternheim.de/kirchenmusik)

## St. Peter und Paul:

**Pfr. Jan Redeker**  
Karlsplatz 3  
Telefon: 036204.520 00  
Mobil: 0179.513 65 26  
[jan.redeker@ekmd.de](mailto:jan.redeker@ekmd.de)  
[buero@kirche-stotternheim.de](mailto:buero@kirche-stotternheim.de)

## Kantorin Manuela

**Backeshoff-Klapprott**  
Telefon: 036458.492 92  
Mobil: 0162.642 46 30  
[kantorat@kirche-stotternheim.de](mailto:kantorat@kirche-stotternheim.de)  
[manuela.backeshoff-klapprott@ekmd.de](mailto:manuela.backeshoff-klapprott@ekmd.de)  
[www.kirche-stotternheim.de](http://www.kirche-stotternheim.de)

## Kirchort St. Marien

**(in der Pfarrei St. Josef):**  
(Pfr.-Bartsch-Ring 17)  
**Diakon Mathias Kugler**  
Bogenstraße 4a, 99089 Erfurt  
Telefon: 0361.731 23 85  
[kath-kg-st.josef-erfurt@bistum-erfurt.de](mailto:kath-kg-st.josef-erfurt@bistum-erfurt.de)

## Herr Sonntag

Tel. 036204.608 41  
[www.stjosef-erfurt.de](http://www.stjosef-erfurt.de)

Notfallnummer im Dekanat Erfurt  
Mobil: 0151.2611 900 80 (Kran-  
kensäulung / Sterbebegleitung)



Bild: Peter Weidemann, in: Pfarrbriefservice.de





## Der Kleingarten und das Wetter 2025

Im vergangenen Jahr blieben wir in Stotternheim von den extremen Wetterereignissen verschont. Am kältesten war es Ende Februar mit -9°C. Der März war sehr trocken, im April und Mai fiel reichlich Niederschlag. Die Temperaturen lagen im üblichen Bereich für unsere Gegend. Deshalb konnte der Kleingärtner in der ersten Junihälfte bei mittelfrühen Erdbeersorten ein hervorragendes Ernteergebnis erzielen.

Von Juni bis Ende August allerdings regnete es in unserer Gegend nur zwei Drittel des durchschnittlichen Niederschlags. Die

amtlichen Wetterberichte hatten immer wieder höhere Regenmengen vorhergesagt, die aber im Großen und Ganzen nicht eintraten. Andere Gebiete in Deutschland hatten oft zu viel Niederschlag. Also war bei uns das Gießen eine Hauptbeschäftigung im Garten. Dazu gesellte sich, dass Ende Juni mehrere Tage eine starke Hitze mit Temperaturen bis 37°C eintrat. Dieses hatte, kom-

biniert mit dem mangelnden Niederschlag, zur Folge, dass das Beerenobst aber auch Gemüse wie Bohnen und Gurken trotz eines vielversprechenden Fruchtansatzes schnell in die Notreife übergingen.

In den Sommermonaten Juli und August lagen die Tageshöchsttemperaturen öfter mehrmals über 30°C. Tomaten trugen bei regelmäßigem Bewässern

reichlich Früchte. Zwiebeln, Zucchini und Möhren lieferten durchschnittliche Erträge. Der Frühherbst war lau und im September fiel ausreichend Niederschlag. Äpfel, Rote Bete und Hokkaidokürbis gediehen sehr gut und lieferten reichhaltige Ernteergebnisse. Ab November wurde es kälter, der Winter klopfte an die Tür und die Gärten fielen in den Schlafmodus.

Dr. Helmut Jendro

## Gemeinsam ins Jahr 2026 gestartet

Mit einem neuen Format ist Stotternheim in das Jahr 2026 gestartet: Der Neujahrsempfang der Vereine, des Ortsteilrates und der Institutionen bot Raum für Austausch, Rückblick und Ausblick zugleich. Fast 30 Vertreterinnen und Vertreter aus nahezu allen Vereinen unseres Ortes folgten der Einladung – ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Engagement.

In angenehmer Atmosphäre blickten die Anwesenden auf das Jahr 2025 zurück und auf die Vorhaben im Jahr 2026 voraus. Der Veranstaltungskalender zeigt, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Feste, sportliche Aktivitäten und kulturelle Höhepunkte geplant sind. Der JSC warb für seine Idee, im Rahmen seines Jubiläums „50 Jahre Judo in Stotternheim“ ein gemeinsames Fest mit möglichst vielen Vereinen und Institutionen aus dem Ort zu feiern. Der Vorschlag fand eine positive Resonanz. Dieses Vorhaben steht beispielhaft für gelebte Gemeinschaft und bietet die große Chance, das vielfältige Vereinsleben Stotternheims sichtbar zu machen.

Neben den geplanten Veranstaltungen wurden auch aktuelle Themen und organisatorische Hinweise offen und konstruktiv besprochen. Ein wichtiger Bestandteil des Abends waren zu-

dem die Bedarfsmeldungen der Vereine. Auch im Jahr 2026 stellt der Ort wieder finanzielle Mittel zur Unterstützung der Vereinsarbeit zur Verfügung. Diese Gelder sollen gezielt helfen, Veranstaltungen, Anschaffungen und Projekte umzusetzen und damit das ehrenamtliche Engagement nachhaltig zu stärken.

Für mich war dieser Abend eine große Freude. Die Gespräche, Ideen und das spürbare Engagement zeigen eindrucksvoll, wie lebendig das Ehrenamt in Stotternheim ist. Als Ortsteilbürgermeister danke ich allen Vereinsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit und freue mich auf viele gemeinsame Veranstaltungen in 2026, die unseren Ort weiter festigen.

Christian Maron

### Was bleibt ist die Liebe.

#### Danksagung

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unserer Familie, den Freunden und Nachbarn für die mitfühlende Anteilnahme, manch stille Umarmung, herzlich geschriebene Worte, Geldzuwendungen sowie die Teilnahme an der Trauerfeier für unsere Tochter sehr herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt Herrn Martin Langer für seine einfühlsamen und tröstenden Worte.

Dem Bestattungsinstitut Bornkessel für die würdevolle Begleitung und Ausstattung bei der Abschiednahme von unserer **Madlen**.

In stiller Trauer  
Edith und Detlef Böhme

Stotternheim, im Dezember 2025



### Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und sie in gute Hände geben? Dann wenden Sie sich an uns!

**Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:**

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau- und Gewerbegrundstücke auch als Abriss

**Ihre Vorteile:**

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen

ImmobilienCenter Erfurt  
**Laurie Brezina**  
Mobil: 0172 2058192  
Telefon: 0361 545-17141

Nachweis und Vermittlung von Immobilien  
in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-  
Vermittlungs-GmbH



**Sparkasse**  
Mittelthüringen

### PGH Bau Stotternheim 1958-1972 – 2. Teil

## Die Aufbauphase: Erfolgsgeschichte mit Hindernissen

Zum 1. August 1962 konnte die Anfang März 1958 gegründete Stotternheimer Produktionsgenossenschaft des Bauhandwerks (PGH Bau) ihr selbst errichtetes Betriebsgebäude schräg gegenüber dem Bahnhof beziehen. Die Fertigstellung des Neubaus markiert den Abschluss der Aufbauphase. Erstmals waren alle Gewerke nun unter einem Dach versammelt, und die PGH war nicht mehr auf die Werkstätten und Lagerplätze ihrer Mitglieder angewiesen.

Deren Zahl war gewachsen und mit ihnen auch das Leistungsspektrum der PGH. 1960 waren Maler und Klempner beigetreten, so dass nun Maurer-, Zimmerer-, Maler- und Klempnerarbeiten angeboten werden konnten. Eine kurzzeitige Produktion von Sesselgestellten scheint nicht von Dauer gewesen zu sein. Der Baubereich trug mit rund einem Drittel der Beschäftigten rund die Hälfte zum „Gesamterzeugnis“ der PGH bei, gefolgt von den Tischlern, Malern und Klempnern. Das Grö-



Erich Reif 1959

ßenverhältnis sagt dabei nichts über den Gewinn. Zu dem trugen die Tischler den größten Teil bei, die vorwiegend Fenster und Türen produzierten. Der Umsatz, der Wert der Produktionsmittel, die Verbindlichkeiten und der Gewinn waren in den vier Jahren sprunghaft gestiegen, der Gewinn gar um das 29-fache.

Die Zahlen können nicht verbergen, dass es keine spannungsfrei-



Rohbau des Büro- und Produktionsgebäudes (Fotos: Sammlung Wichmann)

en Jahre waren. Dies betraf zunächst den Gründungsvorsitzenden selbst: Otto Spangenberg jun. Am 27. Februar 1959 wählte die Mitgliederversammlung in einer Kampfabstimmung an seiner Stelle den Tischler Erich Reif zum Vorsitzenden. „Bei aller offenen und nicht immer zarten Kritik darf nie die Einheit gestört oder gar zerstört werden“ heißt es andeutungsreich im Bericht über die Jahresabschlussbilanz zu der Sitzung. Wie einer Information der Handwerkskammer für den Bezirk Erfurt vom Sommer 1961 zu entnehmen ist, sprach sich die Mitgliederversammlung gar gegen Spangenbergs weitere Mitgliedschaft aus, obgleich er ein Jahr lang eine Bauschule besucht hatte.

Fragen wirft eine deutliche Delle in der Mitgliederentwicklung der Stotternheimer PGH auf. Zu Jahresbeginn 1961 war sie von einst 17 Mitglieder auf 42 Mitglieder gewachsen. Zudem beschäftigte sie fünf Lohnarbeiter und bildete fünf Lehrlinge aus. Von diesen 52 Personen seien 46 „Produktiv-Kräfte“ gewesen. In seiner Bilanz für das Jahr 1962 schweigt sich der Buchhalter über die Zahl der Mitglieder aus, protokollierte aber nur noch 35 „Produktiv-Kräfte“. Noch 1964 hatte die PGH erst wieder 39 Mitglieder – einschließlich der noch nicht aufgenommenen Kandidaten. Deren Anteil an der Gesamtzahl kennen wir nicht, dafür allerdings die berufliche Herkunft dieser 39 Personen. Drei waren vormals Selbständige gewesen, 19 kamen aus dem Handwerk oder Privatbetrieben. 17 hatten zuvor allerdings auch in der „sozialistischen Wirtschaft“ gearbeitet. Darauf wird noch zurückzukommen sein.

In einigen Fällen dürfte der Rückgang mit dem Ausscheiden älterer Mitglieder zu tun haben oder mit dem Austritt wegen Meinungsverschiedenheiten, wie bei einem vormals selbständigen Stellmachermeister, der mit seiner „Entgeltregelung“ nicht einverstanden war. Für die PGH Stotternheim nicht eigens dokumentiert, aber durchaus möglich ist, dass der Mitglieder- und Personalschwund auch mit Fluchten in den Westen bis zum Mauerbau am 13. August 1961 zusammenhing. Von 1959 bis Ende Juni 1961 waren im Bezirk Erfurt 293 PGH-Mitglieder geflohen, darunter „45 ehemals selbständige Handwerksmeister“, wie es in einer Zusammenstellung in einem Bericht der Handwerkskammer heißt.

Unbeschadet dessen, erleichterte das neue „Büro- und Produktionsgebäude“ die Arbeit. Im Erdgeschoss waren die Büroräume, die Tischlerwerkstatt und die Klempnerei untergebracht, im Obergeschoss befanden sich Lagerräume, unter anderem, um Holz zu trocknen. Hinzu kamen eine offene Lagerhalle, ein Lagerplatz für Baumaterial, eine Schlosserei und ein Zement-schuppen. Diese Räume reichten Ende der 1960er Jahre allerdings schon nicht mehr aus, denn die Stotternheimer PGH Bau wuchs weiter; allerdings in den Grenzen und mit den Beschränkungen, die das sozialistische System und die Mangelwirtschaft ihr auferlegten.

(Die Geschichte der PGH Bau wird in den nächsten Heimatblatt-Ausgaben weitererzählt.)

Wer Erinnerungen, Dokumente und Photos zur PGH Bau Stotternheim besitzt, kann sich gerne an mich wenden: 0175/8796855)

Karl-Eckhard Hahn

### BESTATTUNGEN **Bornkessel** FAMILIENUNTERNEHMEN 1996-2026



Evelyn Bornkessel Uwe Bornkessel Marlon Bornkessel

Seit drei Jahrzehnten Ihr verlässlicher Begleiter in schweren Zeiten.  
Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Vertrauen und Ihre langjährige Treue.

Stotternheim · Erf.-Landstr. 89

☎ 036204 - 6 01 53

Erfurt · Nordhäuser Straße 105

☎ 0361 - 2 60 15 00

[www.bestattung-erfurt.de](http://www.bestattung-erfurt.de)



# Stotternheim stöbert: Der Kinder-KrimsKrams-Basar geht in die 3. Runde!



Nach den großen Erfolgen der vergangenen Termine verwandelt sich das Deutsche Haus in Stotternheim am 28. März 2026 erneut in einen lebendigen Marktplatz für Familien. Von 9.00 bis 13.00 Uhr heißt es wieder: Lieblingsstücken eine zweite Chance geben, nachhaltig shoppen und dabei Gutes tun.

Ob zu klein gewordene Kleidung, das ausgediente Bobbycar oder Bücher, die bereits alle Abenteuer erzählt haben – der Kinder-KrimsKrams-Basar ist die Adresse für alles rund ums Kind. Dass der Bedarf riesig ist, zeigte die letzte Runde eindrucksvoll: Über 4.000 Artikel fanden dort bereits einen neuen Besitzer. Nach dieser groß-

artigen Resonanz blicken wir als Organisationsteam voller Vorfreude auf den kommenden Termin.

## Entspannt verkaufen:

### So funktioniert der Abgabebasar

Das Besondere an unserem Konzept? Wir nehmen Ihnen die Arbeit ab! Sie müssen sich nicht selbst hinter einen Stand stellen. Sie bereiten Ihre Artikel vor, wir verkaufen sie.

» Vorbereiten: Sie erfassen Ihre gut erhaltene Kleidung, Spielwaren oder Ausstattung über unser digitales System und beschriften die Artikel vorab.

» Abgeben: Die Ware wird bereits am Vortag bequem bei uns im Deutschen Haus abgegeben.

» Zurücklehnen: Unser Team übernimmt die professionelle Präsentation und den kompletten Verkauf für Sie.

» Abholen: Am Ende des Basartages holen Sie Ihren Erlös und eventuelle Restware einfach wieder ab.

## Anmeldung:

[kinder-krimskrams-basar@mail.de](mailto:kinder-krimskrams-basar@mail.de)

## Stöbern in Wohlfühlatmosphäre

Besucherinnen und Besucher erwartet ein riesiges, liebevoll sortiertes Sortiment, das zum entspannten Einkauf einlädt. Ganz ohne das übliche Gedränge lässt es sich hier wunderbar nach Erstausrüstung, neuer Garderobe oder dem nächs-

ten Geburtstagsgeschenk suchen.

Und das Beste: Jeder Kauf unterstützt die Kleinsten in unserer Gemeinde! Wie gewohnt fließen 10 Prozent der Verkaufserlöse direkt an den Förderverein der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Stotternheim. So fördern wir gemeinsam unseren Kindergarten und schenken gebrauchter Ware ein neues Leben.

Egal, ob Sie als Teilnehmer Platz in den Schränken schaffen oder als Besucher neue Schätze finden wollen: Seien Sie dabei, wenn der Kinder-KrimsKrams-Basar in die dritte Runde geht.

Ihr Organisationsteam:

Nathalie Huber, Nadja Möller, Anne-Kristin Rudolf und Annika Speidel

## Erfolgsprojekt Seniorenpass

Der Erfurter Seniorenpass war im letzten Jahr mit der Herausgabe von insgesamt 16.900 Stück ein Erfolgsprojekt. Auch im Jahr 2026 wird der Seniorenpass wieder angeboten und ermöglicht Seniorinnen und Senioren zahlreiche Vergünstigungen und Angebote. Gemeinsam mit ihren Ortsteilbürgermeistern Bert Ludwig und Christian Maron sorgt der Seniorenbeirat auch in diesem Jahr dafür, dass die Ausgabe des Seniorenpasses wieder unkompliziert und persönlich in den Bürgerhäusern erfolgt. Damit niemand den wichtigen Termin verpasst, wird die Informations- und Übergabeveranstaltung in unseren Orten rechtzeitig bekanntgegeben. Ziel ist es, dass sich alle eingeladen, wertgeschätzt und gut informiert fühlen – für mehr Teilhabe.

Christian Maron

## Im Februar gratulieren wir herzlich zum Geburtstag:

**Peter Großmann**  
am 24.01. zum 83.  
**Werner Hankel**  
am 03.02. zum 88.  
**Christel Dietrich**  
am 14.02. zum 77.  
**Bernd Helms**  
am 25.02. zum 75.



## KARNEVAL IN STOTTERNHEIM



12.02. | 20:11 Uhr WEIBERFASTNACHT mit Männerballetten der Region

13.02. | 16:11 Uhr KINDERFASCHING mit fantastischer Show

14.02. | 20:11 Uhr PRUNKSITZUNG mit großem Show-Programm

15.02. | 11:00 Uhr FESTUMZUG IN RÖLLEDA

16.02. | 15:00 Uhr ROSIGER SENIORENMONTAG mit Kaffee und Kuchen



Katja III. und Andrei I.  
Ida I. und Paul I.



DER SCC STOTTERNHEIM LÄDT  
ALLE STOTTERNHEIMER ZU SEINEN  
VERANSTALTUNGEN IN DER SPORTHALLE EIN.